

politischen Autoritäten des Landes in offiziellen, von der Kanzel in verlundenen Briefen zum Kampfe aufzutreten, und das Schwert zu der Scheide geben heißen, dann ist das — eben wieder etwas ganz Anders. Der Ultramontanismus hat es schon öfter erlebt, daß seine Erziehungsbücherungen die beste Rechtsmaße für gegenseitige Unternehmungen gewesen sind. Vielleicht dienen auch die neuesten Angriffe auf den Evangelischen Bund dazu, die „offiziellen Kreise“, die „Regierung“, ja alle Richtenstaatenen auf seine Arbeit aufmerksam zu machen und sie auf Grund solcher Beobachtung zu einer gerechten Würdigung des Bundes gelangen zu lassen, als eines religiösen, nationalen und kulturellen Faktors in einer Zeit, in welcher die Erzeugnisse auf allen diesen Gebieten mehr bedroht erscheinen, als vielleicht je zuvor.

Deutsches Reich.

+ Berlin, 20. September. (Deutschland und das französische Herz.) Auffällig und bedenklich ist die Art, wie die Clerikale „Volkszeitung“ sich den Gleichmut erklärt, mit dem die beranderten Reden der französischen Minister André und Pelletan „in Berlin“ aufgenommen wurden. Wenn das Centrumorgan als einen der Gründe für jenen Gleichmut die Persönlichkeit beider Herren ansieht, so ist dagegen nichts zu erinnern. Aber das rheinische Centrumblatt nimmt als zweiten Grund den geringen Respekt vor den französischen Armeen und beruft sich auf das Feindes Gefühl, die französische Armee kennt keinen Frieden für die Ausfassung, die französische Armee mit dem deutschen „Sieg in seiner Weise vergleichen kann“. — Die Selbstgerichtsfest, die aus solchen Urteilen spricht, steht glücklicherweise, wie wir auf Grund dieser Informationen versichern dürfen, in schroffem Gegensatz zu den Standpunkten, den unsere waggeligen Kreise dem französischen Herre gegenüber einnehmen. Ebenso wenig wie das Reichsmarineamt Reaktion vertritt, die ausländischen Kriegsschiffen zu untersetzen, ebenso wenig gefallen sich unsere Kriegsministerium und unser Generalstab in einer geringen Bewilligung des französischen Herren, und zu allerlett gezeigt, das von Seiten des deutschen Kaisers. Im Gegenteil ist die Entwicklung der französischen Arme seit langem Jahren von allen jährländigen Stellen Deutschlands aufmerksam verfolgt worden, und man hat anerkannt, daß jenseits der Vogeles großen militärischen Fortschritte sich haben erzielen lassen. Daraus die praktischen Folgerungen abzuleiten, ist unterdessen nicht verlaufen worden; der Hinweis auf die wiederholte Verhärtung unserer militärischen Führung beweist auf das Klartext, wie weit unsere maßgebenden Kreise von der Selbstgerichtsfest „Abn. Volkszeitung“ entfernt sind. Und das kann Deutschland nur zum Heil gereichen!

+ Berlin, 20. September. (Ultramontane Radikalismus in den Reichslanden.) Noch ist der Anschluß der erfah.-katholischen Clerikalen an das Centrum formell nicht erfolgt, noch beraten die Parteiführer und der Appell an die Masse der Wähler ist einweilen nicht ergangen. Aber je näher der Zeitpunkt heranrückt, an dem die Vereinigung sich vollziehen wird, um so mehr ist es angezeigt, darauf hinzuweisen, welchen Zusammenschluß der ultramontane Radikalismus in kirchenpolitischer Beziehung — die nationale Seite der Angelegenheit ganz außer Acht gelassen — durch den Zutritt der rechts-katholischen Clerikalen zum Centrum erfahren muß. Charakteristisch hierfür war jüngst die majestätische Verherrlichung, mit der der französische Oberstleutnant de la Saint-Rémy wegen seiner bekannten Clericalvertheidigung von dem Organ der Reichstagabgeordneten Teller und Hausherr wurde. Dies bedeutet, daß dasselbe Straßburger Blatt zu wachsam mittelalterlichen Grundlagen für die Ausfassung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche. Es genügt, aus seinen einschlägigen Ausführungen folgende Sätze weiterzugeben: „Die Erziehung des Religionsunterrichtes in der Schule u. s. f. darf nur Dinge, die den Staat ebenso wenig etwas angeben, wie die Bindung oder Trennung des christlichen Schubes. Andernfalls würde die Kirche, die erhabene Braut Jesu Christi und die Tochter des himmlischen Vaters, herabwürdig und degradirt zur Magd des Staates.“ — Aus solchen Proben ultramontaner Geschmackstüchtigkeit erkennt man, welche Wirkung der rechts-katholische Radikalismus innerhalb der Centrumspartei auszuhauen streben wird!

C. U. Berlin, 20. September. Die internationale anarchistische Bewegung ist neuerdings wieder reger geworden und fordert Mandes zu Tage, was die allgemeine Aufmerksamkeit verdient. Immer mehr wird in Europa von den Hauptstädten des Ultramontanismus: wer in der anarchistischen Bewegung herausragend thätig ist, läuft sich dort nieder. Die italienischen Anarchisten werden vom 2. Oktober ab in London unter der Mitwirkung der berühmtesten Anarchisten Monache, Carlo Bigatti, Silvio Gori und Alfredo Pieroni ein großes anarchistisches Kampftreffen „La Rivoluzione Sociale“ herausgeben; man will in allen europäischen Hauptstädten Filialen errichten; das Blatt soll als Fortsetzung des „Sciavero Generale“ (Generalstreit) erscheinen. Weiter hat sich in London aus Anarchisten aller Länder eine „Vereinigung zur Herrenfrage“ sociologischer Werke in allen Sprachen gebildet. „Die Vereinigung hat sich zur Aufgabe gestellt, solche Werke aus allen Sprachen zu veröffentlichen, deren Veröffentlichung ein Privatunternehmen aus geschäftlichen Rücksichten, sei es wegen des revolutionären Charakters des Werkes, oder des dem großen Publikum unbekannter Nomens des Verfassers, nicht annehmen würde.“ Ein großer Theil dieser anarchistischen Vereinigung besteht aus Sogenannten und Druckern, und diese haben sich erboten, die Mehrzahl der Arbeiten unentgeltlich auszuführen. Am heutigen 2. Mart, um das Unternehmen ins Leben zu rufen, sind angegeben worden und sollen

auch in Deutschland untergebracht werden. Es wird also demnächst auch Deutschland mit neuer anarchistischer Literatur überkommen werden, was um so mehr zu bedauern ist, da die Zahl der deutschen anarchistischen Blätter erstaunlich sich vermehrt hat, und da die Erfahrung lehrt, daß vorwiegend jüngere, unreife Elemente es sind, die ihre lauernden Verdienste entdecken.

B. Berlin, 20. September. (Privatelegramm.) Die „Nat-Ztg.“ meldet: Die Fraktion der Conservativen und ebenso die der Reichspartei traten heute Vormittag im Reichstagsgesinde zu Verhandlungen über die Schlafzelle der Soldaten-Commission zusammen. Beide der beiden Fraktionen waren die Mitglieder nahezu vollständig erschienen. Die Beratungen der Conservativen leitete Abg. Reitzen, der auch den eisernen Bericht erhielt. Bei der Reichspartei führt Abg. Graf Aranin-Unkau den Vorstand, die Abg. Kardorff neben den Mitgliedern der Commission Abg. Gamp und Abg. Dr. Kretschmar über die Ergebnisse einer Lehrgang berichtet. Der Beschuß der Reichspartei geht dahin, um Kompromiß festzuhalten und vorläufig nichts Anderes zu erläutern.

B. Berlin, 20. September. (Privatelegramm.) Dem im 20. September verlorenen höheren Präsidium des Oberverwaltungsgerichts, Reichs-Gerichts, Dr. Paul Breslau, war nur ein kurzes Jahr der Recht nach nicht als würdigste Auszeichnung auf diesem herausragenden Posten vergönnt. Die alleinige ordentliche Förderung, welche Deutschland öffentliche Recht durch die Regierung der preußischen Oberverwaltungsherrschaft erreichten hat, ist nicht nur die Institution an sich zu danken, sondern in hervorragender Weise auch dem glücklichen Umstand, daß sie von dem Angestellten ihrer Erhaltung an mehr als zwei und ein halbes Jahrzehnt von einem Mann geleistet worden ist. Dessen geistige Fähigkeiten und Charaktereigenschaften allen Anerkennungen, die an den Verwalter eines so verantwortungsvollen Ministeriums gesetzt werden müssen, in höchster Höhe entsprechen. Der neue Bericht ist mit der Geschichte eines Geschichtsberichts, dessen Vollständigkeit dem Berichtsgeiste nicht über die Grenzen verharrt kann, eine neue Grundlage gegeben hat, eng und eindrucksvoll verknüpft. Sein Haben und sein Werte ist besser zu erkenne, als durch Kenntnis des Berichts, daß die Befreiung des Oberverwaltungsherrschers noch in Zukunft fortgesetzt werden möge! (Nat-Ztg.)

Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten macht die künftige Eisenbahnlinien daran aufmerksam, daß französischer Reisende auch die auf größeren Stationen zum Gebrauch der Hochgeschwindigkeitszüge bereitstehen. Die französischen Reisenden können auch dem glücklichen Umstand, daß sie von dem Angestellten ihrer Erhaltung an mehr als zwei und ein halbes Jahrzehnt von einem Mann geleistet worden ist, dessen geistige Fähigkeiten und Charaktereigenschaften allen Anerkennungen, die an den Verwalter eines so verantwortungsvollen Ministeriums gesetzt werden müssen, in höchster Höhe entsprechen. Der neue Bericht ist mit der Geschichte eines Geschichtsberichts, dessen Vollständigkeit dem Berichtsgeiste nicht über die Grenzen verharrt kann, eine neue Grundlage gegeben hat, eng und eindrucksvoll verknüpft. Sein Haben und sein Wert ist besser zu erkennen, als durch Kenntnis des Berichts, daß die Befreiung des Oberverwaltungsherrschers noch in Zukunft fortgesetzt werden möge! (Nat-Ztg.)

Wie der „Reichs-Ztg.“ berichtet, ist in einem Schreiben, in welchem Breslau „Konservator“ um Anerkennung von seinem Posten in seine Wohnung nachgerückt war, zur Auszeichnung des Posten gebeten worden. Die endgültige Entscheidung über das Verhältnis wird erst nach Abschluß des Überbürgermeisters Michaelis, die am 28. September erfolgt, getroffen werden. Dann wird unter Aufstellung eines geeigneten Gedächtniss der Bericht erledigt werden. Die mit solchen Treppen angestellten Stationen der Staatsbahn sollen schleunigst ausgewiesen werden, etwaigen Wünschen frischer Reisender wegen Benutzung der Treppen bereitgestellt zu entsprechen, deren der Antrag rechtzeitig gestellt ist und eine Verzögerung in der Übertragung die Stütze nicht eintritt.

Wie der „Reichs-Ztg.“ berichtet, ist in einem Schreiben, in welchem Breslau „Konservator“ um Anerkennung von seinem Posten in seine Wohnung nachgerückt war, zur Auszeichnung des Posten gebeten worden. Die endgültige Entscheidung über das Verhältnis wird erst nach Abschluß des Überbürgermeisters Michaelis, die am 28. September erfolgt, getroffen werden. Dann wird unter Aufstellung eines geeigneten Gedächtniss der Bericht erledigt werden. Die mit solchen Treppen angestellten Stationen der Staatsbahn sollen schleunigst ausgewiesen werden, etwaigen Wünschen frischer Reisender wegen Benutzung der Treppen bereitgestellt zu entsprechen, deren der Antrag rechtzeitig gestellt ist und eine Verzögerung in der Übertragung die Stütze nicht eintritt.

Wie die nächste Zeit sieben im jugoslawischen diplomatischen Auslandsdepartement größere Veränderungen bewirkt; wie es wird, wie der neue Konsulat, General Tomo Boroško, einen bisherigen Kollegen in London ablösen, bleibt noch unklar.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Bei der Gesamtausfertigung der vorliegenden Nummer befindet sich als Sonderbeitrag ein Projekt der Betriebsabteilung Bauschmeier & Hahl in Leipzig bezüglich Bildern einer neuen Patent- und Bauanleitung unter dem Titel: „Der Lehrmeister im Kabinett und Kleinkinderhof“. Hierzu ist an die gleiche Stelle noch besonders aufmerksam gemacht.

Janatogen

Nervenstärkendes Kraftigungsmittel
Arztklich geprüft begutachtet.

Feinschmecker u. Kenner essen nur CHOCOLAT Cailler.

Chocolat Cailler ist in Originalpackung zu haben bei
Otto Hein, Kurprinzstr. 1.
Spezialgeschäft für Chocolade und Cacao.

Auer-Gaslüchtli
Multiplex-Gasfernzynder
F. W. Dannhäuser,
Berlinerstr. 203.
Aufstandszettel im Abonnement.

Deutsch-Franz. Spesiedi-Gesellschaft,
Leipzig.
Sesamöle, Erdnussöle, Mohnöle.
Billigste Tagesnotirung.
Nizzaer Olivenöle.

Rath, fahren Sie direkt nach Paris zurück... Sie haben noch dringend Ruhe nötig.“

„Gut denn!“ sagte der Doctor. „Bitte, nehmen Sie diesen Brief hier an sich. Und sehen Sie sich den Mann ordentlich an. Es ist ein Parvenebeamter, die gesuchtmöchte Zehe ist sicherlich eine Erfindung, er sieht seinem Chef den Tag... lassen Sie sich nicht von dem Mann hinter das Licht führen und geben Sie seiner gutmütigen Regung nach.“

„Ich werde mich hüten... Sie können sich ganz auf mich verlassen, Herr College.“

„Wachsen Sie doch deswegen keine Sorge. Lieber Freund, ich werde Ihnen das einfach abnehmen... ich lasse diesen Turbi.“

„Nein, wirklich, Herr College, Sie sind zu freundlich... leider muß ich aber heute noch den Bericht über den Fall abliefern.“

„Rennen Sie auch, ich werde das Schreiben noch heute abgeben lassen, dann bekommen Sie es noch mit den blauen Post. Schonen Sie sich... folgen Sie meinem

Rath, fahren Sie direkt nach Paris zurück... Sie haben noch dringend Ruhe nötig.“

„Gut denn!“ sagte der Doctor. „Bitte, nehmen Sie diesen Brief hier an sich. Und sehen Sie sich den Mann ordentlich an. Es ist ein Parvenebeamter, die gesuchtmöchte Zehe ist sicherlich eine Erfindung, er sieht seinem Chef den Tag... lassen Sie sich nicht von dem Mann hinter das Licht führen und geben Sie seiner gutmütigen Regung nach.“

„Ich werde mich hüten... Sie können sich ganz auf mich verlassen, Herr College.“

„Wachsen Sie doch deswegen keine Sorge. Lieber Freund, ich werde Ihnen das einfach abnehmen... ich lasse diesen Turbi.“

„Nein, wirklich, Herr College, Sie sind zu freundlich... leider muß ich aber heute noch den Bericht über den Fall abliefern.“

„Rennen Sie auch, ich werde das Schreiben noch heute abgeben lassen, dann bekommen Sie es noch mit den blauen Post. Schonen Sie sich... folgen Sie meinem

Hochfeine, stilvolle Einrichtungen.

Etablissement allerersten Ranges.
Großk. Hoflieferant u. Kaiserl. Hoflieferant.
Permanente Ausstellung von 150 Zimmer-Einrichtungen.
Auf Wunsch kostenlose Unterbreitung meiner Hauptcollection.

Damit sich jedes von der Zweckmäßigkeit überzeugen kann, verschieden wie auf andere Gefahr und Kosten ohne jeden 5 Tage auf Probe ^{unseren} bestellten Kaufzettel.

Petroleum-Glühlicht-Brenner

Dieselbe ist dem Gasglühlicht fast gleich passen auf jeder bestehenden Petroleumlampe. Sie kostet nicht mehr Petroleumverbrauch eines 1 Pf. pro 1 Stunde.

Wiederkehruer und Agenten gesucht.

Preis mit Glühlörper und Zylinder Mk. 8,-

Hermann Hurwitz & Co., Berlin C., Stralauerstraße 50.

Verkaufsstelle im Vorsteher Konzern.

Verkaufsstelle im Vorsteher Konzern.